

Betroffen und fassungslos

Gedenkfenster in Laudenbacher Kirche

„Du sollst nicht töten!“ Dieser Bibelspruch für die Vorsatzscheibe vor dem Gedenkfenster in der Laudenbacher Kirche, auf den sich der evangelische Kirchengemeinderat festgelegt hat, ist selbst für uns als Pazifisten und anerkannte Kriegsdienstverweigerer eine Herabwürdigung und Entehrung der getöteten Soldaten. Damit werden die Bedenken völlig ignoriert, die im August bei einer Gemeindeversammlung von Nachfahren geäußert worden waren, die im Ersten Weltkrieg Familienangehörige verloren haben. „Für mich haben diese Menschen nicht nur einen Namen, sie haben auch ein Gesicht“, so der eindrückliche und bewegende Gedanke eines Angehörigen. Auch wir und viele andere sind betroffen und fassungslos, dass trotz alledem die Worte „Du sollst nicht töten“ in mehreren Sprachen das Gedenkfenster verblenden sollen – wobei es eigentlich um das Verdecken des Hakenkreuzes sowie der Kampf- und Durchhalteparole von 1914 geht: „Deutschland muß leben, und wenn wir sterben müssen“.

Mit dem 5. Gebot werden die Männer, die im Ersten Weltkrieg getötet wurden, nun zum dritten Mal „missbraucht“: Im Ersten Weltkrieg vom „Gottkaiser“ auf Befehl als Soldaten, im Dritten Reich als Helden zu Propagandazwecken – und jetzt wird ihnen mit dem Imperativ „Du sollst nicht töten!“ der Stempel von Tucholskys Zitat „Soldaten sind Mörder“ aufgedrückt. Wenn schon eine vollflächige Scheibe vorgesetzt werden soll, was in sich schon abwegig ist, wäre eher ein Leitgedanke zu Frieden und Versöhnung angebracht. Die zehn Gebote einzuhalten, ist eine bedingungslose Forderung an uns alle. Wer hat das Recht, über Tote zu richten?

Zum Glück gibt es Landeskirchen, die mit unserer unsäglichen nationalsozialistischen Vergangenheit und der Geschichte weiser umgehen, als wir es hier in Laudenbach erleben. In der Zeitschrift „Monumente“ der Deutschen Denkmalstiftung steht ein Bericht über die Martin-Luther-Gedächtniskirche in Berlin-Mariendorf, die außer dem Namen noch weitere Parallelen zu unserer Alten Dorfkirche aufweist. Uns stellt sich angesichts des Vorhabens bezüglich des Fensters die Frage: Verblenden wir jetzt alle Kriegerdenkmäler mit gefrostedem Glas? Und als Erinnerung bleibt dann nur noch die Anklage: Du sollst nicht töten.

Dr. Bruno Schwarz, Ober-Laudenbach,
und zwei weitere Unterschriften